

# Mennonitisches Gemeindeblatt

Herausgegeben vom Vorstande der Gemeinde „Kiernica-Lemberg“ unter Mitwirkung des Geselligkeitsvereines „Mennonit“ in Lemberg (Lwów) Kochanowski-Gasse 23.

Erscheint vierteljährlich.

Bezugspreis: dieser Nummer 1.50 Zl., jährlich 6.— Zl.

Nummer 3.

Lemberg, Vierteljahr III. 1930.

16. Jahrgang.

## Gemeindenachrichten.

**Gottesdienst.** Zu Beginn des kommenden Schuljahres wird Sonntag, den 7. September 1930, um 11 Uhr vormittags, im Besaal, Lemberg, Kochanowski-Gasse 23, ein Schülergottesdienst stattfinden. Predigen wird stud. theol. Arnold Bachmann. Die I. Gemeindeglieder werden ersucht, sich das Datum zu merken, denn besondere Einladungen werden nicht versandt werden.

**Todesfälle.** Am 3. Juli 1930, in Miłozowice Frau Elisa Stauffer, Gattin des Gutsbesizers Christian Stauffer, im Alter von 63 Jahren; am 24. Juli 1930 in Lemberg Frau Elisabeth Marie Schreyer, Witwe nach dem Gutsbesizer Jakob Schreyer von Stoki, im Alter von 66 Jahren.

**Adressenänderung.** Infolge Aenderung der Pachtung überließelte S. Gustav Rupp von Czerešnie nach Mošty male, Post Lubycza Król.

**Gemeindeversammlung** vom 15. Juni 1930. Die in der vorigen Nummer des Gemeindeblattes angekündigte jährliche Gemeindeversammlung fand am 15. Juni 1930, im Besaal, Lemberg, Kochanowski-Gasse 23, unter Vorsitz des Kurators J. Rupp und Beisitz der übrigen Vorstandsmitglieder statt und hatte folgenden Verlauf:

**Tagesordnung:** 1. Eröffnung der Gemeindeversammlung. 2. Verlesung des Protokolls über die Gemeindeversammlung vom 8. September 1929. 3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes für die Zeit von Anfang September 1929 bis Ende Mai 1930. 4. Angelegenheiten des Schülerheims. 5. Kassenbericht. 6. Prüfung des Tätigkeitsberichtes des Vorstandes und seiner Rechnungen. 7. Jahresvoranschlag und eventuelle Besteuerung der Gemeindeglieder zur Deckung der Gemeindebedürfnisse für das Jahr 1931. 8. Allfälliges.

ad. 1. Der Vorsitzende J. Rupp begrüßt die Anwesenden, gibt bekannt, daß die für den 1. ds. Ms. einberufene Gemeindeversammlung statutenmäßig auf den heutigen Tag verlegt wurde und daß die heutige Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Gemeindeglieder beschlußfähig ist. Somit eröffnet der Vorsitzende die Versammlung. Die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Gemeindeglieder wird auf 23 festgestellt.

ad 2. Das Protokoll über die Gemeindeversammlung vom 8. September 1929, wird verlesen und durch die Versammlung genehmigt.

ad 3. Kurator Rupp erstattet den Tätigkeitsbericht für die Zeit von Anfang September 1929 bis Ende Mai 1930.

a) In Bezug auf das Gut Jamerzel gibt Berichterstatter bekannt, daß die Baukosten der Scheune und des Heuschuppens bereits bis auf den Betrag von 636 Zl. 28 g. gedeckt wurden. Der Pachtzins wird regelmäßig gezahlt. Von der Ermächtigung der letzten Gemeindeversammlung, den Heumagazinsplatz in Winniki bei Zótkiew zu verkaufen, hat der Vorstand keinen Gebrauch

gemacht, sondern denselben dem Leo Synnagel auf weitere 6 Jahre (16. VI. 1930 bis 15. VI. 1936) gegen Vorauszahlung des Pachtzinses verpachtet. Derselbe hat bereits 900 Zl. bezahlt; 650 Zl. hat er noch zu bezahlen.

b) Der am 1. September 1929, fällige Pachtzins für die Prediger- und Schulgründe in Kiernica wurde rechtzeitig bezahlt.

c) Der Pächter von den Stiftungsgründen in Polanka ist ebenso wie in den vorhergehenden Jahren auch für das Pachtjahr 1929 mit dem größeren Teil des Pachtzinses rückständig. Derselbe hat für das Jahr 1929 bloß 58.69 Zl. bezahlt. Nach wiederholten Mahnungen wurde ihm bereits mit einer gerichtlichen Klage gedroht, was jedoch keinen Erfolg hatte. Der Pächter rehet sich aus, vorläufig kein Bargeld aufstreifen zu können und verspricht im kommenden Herbst den Pachtzins für beide letzten Pachtjahre zu bezahlen.

Von dem Einkommen vom Stiftungsgrunde Polanka hat der Vorstand auf Grund der Befürwortung einiger Gemeindeglieder aus Neuhoř den zwei studierenden Kindern des Gemeindegliedes Gustav Bachmann von Falkenstein für das laufende Schuljahr ein Stipendium von 100 Zl. zuerkannt.

d) Die im Gemeindeblatt Nr. 4/29 ausgewiesenen rückständigen Beiträge pro Jahr 1928, wurden bis auf den noch ausstehenden Betrag von 220 Zl. hereingebracht u. zw. größtenteils zwangsweise im Wege der staatlichen Behörden.

Die für das Jahr 1930 aufgelegten Beiträge, haben mehrere Gemeindeglieder noch im Dezember 1929, Jänner und Februar 1930 eingezahlt. Seither ist ungeachtet wiederholter Mahnungen in jeder Nummer des Gemeindeblattes ganz wenig eingeflossen und sieht sich der Vorstand daher genötigt, in nächster Zeit wieder Zwangsmittel zu ergreifen.

Die Bezugsgebühr für das Gemeindeblatt wird auch von den meisten Gemeindegliedern nicht bezahlt. Die wiederholten Mahnungen im Gemeindeblatt bleiben fruchtlos.

e) In Bezug auf stud. theol. Arnold Bachmann gibt Kurator Rupp bekannt, daß derselbe seit Mitte des vorigen Schuljahres in Greifswald studiert und voraussichtlich im nächsten Jahre das theologische Studium absolvieren dürfte. Laut seinerzeitiger Äußerung möchte derselbe im nächsten Schuljahre in Wien studieren und dort das Schlußexamen ablegen. Sein Unterhalt kostet die Gemeinde gegenwärtig durchschnittlich 500 Zl. monatlich.

Nachdem einige Gemeindeglieder etwas vom Erfolg des Studiums zu hören wünschen, gibt Berichterstatter bekannt, daß Bachmann sich zeitweise mit günstigen Colloquiazeugnissen ausweist und zu Beginn des nächsten Schuljahres einen Gottesdienst für die Schulpugend abzuhalten verspricht. Hiezu äußern manche Gemeindeglieder den Wunsch, Br. Bachmann möge gelegentlich vor der versammelten Gemeinde eine Probe predigt halten.



f) Unter Hinweis auf die vorwiegend aus den Mennonitischen Blättern bekannte Massenauswanderung der Mennoniten aus Rußland beruft sich Kurator Rupp auf den der Nummer 4/29 des Mennonitischen Gemeindeblattes beigefügten Aufruf und den Aufsatz „Brüder in Not“ in Nr. 1/30, laut dessen am 31. Jänner d. J. für unsere schwer bedrängten aus Rußland ziehenden Glaubensgenossen ein Betrag von 206 Doll. nach Deutschland abgefordert wurde. Seither sind hier für denselben Zweck wieder einige Geldspenden eingelangt, mit deren Absendung auf weitere Spenden gewartet wird. (Berichterstatter ersucht die Anwesenden, es wolle jeder bei dargebotener Gelegenheit auf andere Gemeindeglieder Einfluß üben, damit sie sich am genannten Liebeswerke beteiligen.)

Ferner gibt Berichterstatter bekannt, daß im April d. J. ein Schreiben, datiert 16. IV. 1930, vom Br. D. Neff (Weierhof) einlangte, welches nähere Angaben über das Liebeswerk „Brüder in Not“ enthält. Der Brief sollte in der letzten Nummer des Gemeindeblattes abgedruckt werden, doch mußte er wegen Raummangels für die nächste Nummer behalten werden.

ad 4. Kurator Rupp berichtet über das mennonitische Schülerheim, daß die wirtschaftliche Seite desselben im Laufe dieses Schuljahres befriedigend ist. Außer Bezahlung der Beleuchtung und des Wassers dürften bei Abschluß des Schuljahres aus den Gemeindegeldern höchstens einige hundert zloty dem Schülerheim zugewiesen werden müssen.

ad 5. Kassensführer Severin Bachmann erstattet den Kassenbericht. Danach bestanden die Einnahmen aus dem Kassaremanent 1534.68 z., dem Pachtzins von Zameczek 12.797.90 z., vom Heumagazinsplatz bei Zółkiew 1020.20 z., von Kiernica 470.00 z., von Polanta 270.00 z., den Gemeindeumlagen 1345.00 z., der Bezugsgebühr fürs Gemeindeblatt 171.00 z., und Anleihen 895.00 z., insgesamt 20,303.78 z. Hieron wurden folgende Ausgaben gedeckt: Zinsen 304.00 z., a conto der Schuld für Baumaterial zur Scheune und Heuschuppen in Zameczek 7521.76 z., sonstige Reparaturkosten in Zameczek 764.15 z., Steuern 2012.88 z., Unterhaltskosten des stud. theol. W. Bachmann 4030.30 z., Hypothekarrate von Zameczek 669.62 z., Gebäudeversicherung 276.14 z., Unterstützungen 250.00 z., für Religionsunterricht 800.00 z., Druck- und Versandkosten d. Gemeindeblattes 513.90 z., Administrationskosten des Gemeindehauses 1886.13 z., Kanzleiauslagen 283.69 z., Entlohnung der Hausbesorgerin 375.00 z., Einrichtungsgegenstände fürs Schülerheim 156.00 z., Verschriebenes 121.66 z., zusammen 19,992.23 z. Somit verfügte die Gemeinde mit Ende Mai d. J. über einen Barbetrag von 311.55 z. Außerdem hatte sie folgende Forderungen: restlicher Pachtzins von Polanta für das Jahr 1929, beiläufig 372.31 z., rückständige Beiträge der Gemeindeglieder 5855 z., Pachtzins für Heumagazinsplatz 650 z., für Heupresse von L. Kink, Piarsówka, 200 z., zusammen 7077.31 z. Dagegen hatte die Gemeinde folgende Schulden: In der Baub. Gospodarstwa Krajowego 10.000 z., Rest für Baumaterial 636.28 z., rückständige Bankrate von Zameczek 696.62 z., private Anleihen 895.00 z., Advokaten-Honorar 200 z., Schülerstipendium 100 z., rückständige Unterstützung einer hilfsbedürftigen Glaubensschwester 175 z., Sammlung für „Brüder in Not“ 153 z., zusammen 12,855.90 zloty.

In Bezug auf die auf dem Gemeindehause lastende Schuld 10.000 z. gibt Kurator Rupp bekannt, daß die Umwandlung derselben in eine langfristige, binnen 10 Jahren abzuzahlende Anleihe im Zuge ist. Ferner weist er auf die das Gemeindegut Zameczek belastende Hypothekenschuld in beiläufiger Höhe von 17.500 z. hin.

Auf eine Anfrage aus der Mitte der Versammlung, warum der Betrag für die Heupresse noch nicht eingezogen wurde, gibt Kurator Rupp bekannt, daß der Vorstand die Sache seit dem J. 1927 betreibt, daß jedoch H. L. Kink ungeachtet wiederholter Mahnungen seitens des Vorstandes und Versprechungen seinerseits zur Zahlung nicht zu bewegen war. Infolge dessen wurde H. Kink bereits gerichtlich geklagt und durch das Gericht zur Bezahlung des schuldigen Betrages samt Prozeßkosten verurteilt. Auch wurde schon die Exekution diesbezüglich eingeleitet.

ad 6. Sämtliche Vorstandsmitglieder verlassen den Sitzungssaal. Den Vorsitz übernimmt H. Heinrich Rupp sen., Lemberg, die Funktion des Schriftführers H. Artur Müller, Lemberg. Die Kassaprüfer berichten, daß sie die Rechnungen des Vorstandes für die Zeit vom 1. September 1929 bis 31. Mai 1930. geprüft und dieselben in Ordnung vorgefunden haben. Hierauf beschließt die Gemeindeversammlung einstimmig, dem ganzen Vorstande das Absolutorium zu erteilen und für die ersprießliche Arbeit den innigsten Dank auszusprechen.

(—) Artur Müller, (—) Heinrich Rupp,  
Schriftführer. Vorsitzender.

ad 7. Der durch den Vorstand verfaßte Jahresvoranschlag für d. J. 1931, welcher als Einkommen von den Liegenschaften den Betrag von 11,114.00 z., als Auslagen den Betrag von 20,114.00 z. und zur Aufbringung des fehlenden Betrages die Besteuerung der Gemeindeglieder mit der Gesamtsumme von 9,000 z. für kirchliche und Gemeindegewende voraussetzt, wird eingehend besprochen.

Die Gemeindeglieder H. Artur Müller und Heinrich Müller, Gutsächter von Zameczek, sind der Meinung, das Einkommen von den Liegenschaften sei zu hoch voranschlagt, da 1 q Roggen mit 15 z. berechnet wurde, während gegenwärtig unter 10 z. geboten wird, es wären daher die Gemeindeglieder mit einem höheren Betrage als 9.000 z. zu besteuern. Dagegen äußert sich H. Heinrich Rupp sen.

Nachdem diesbezüglich seitens der Anwesenden kein besonderer Antrag gestellt wird, bringt der Vorsitzende den durch den Vorstand verfaßten Jahresvoranschlag nebst Antrag auf Besteuerung der Gemeindeglieder mit dem Gesamtbetrag von 9.000 z. zur Abstimmung und wird derselbe einstimmig angenommen.

ad 8. H. Artur Müller äußert die Meinung, es sei angezeigt, damit die Bezugsgebühr für das Gemeindeblatt in die den Gemeindegliedern aufgelegten Beiträge einverleibt werde, um von den sich der Zahlung Entziehenden die Bezugsgebühr zwangsweise hereinbringen zu können.

Der Vorsitzende erklärt, daß infolge des bereits gefaßten Beschlusses ad 7. die berührte Frage durch den Vorstand erst beim Jahresvoranschlag für das Jahr 1932 erwogen werden wird.

Da keine weiteren Wünsche und Anträge vorgebracht werden, schließt der Vorsitzende um 2 Uhr nachm. die Sitzung.

(—) J. Rupp. (—) H. Müller. (—) R. Did.  
(—) S. Bachmann. (—) Dr. W. Bachmann.

**Gemeindeumlagen.** Mit den Beiträgen für das Jahr 1928 sind noch immer rückständig:

Bachmann Heinrich, Lubin . . . . .	z. 25.—
Ewy Heinrich sen., Kęsna ruska . . . . .	20.—
Ewy Heinrich jun., Kęsna ruska . . . . .	20.—
Ewy Heinrich, Jabłotce . . . . .	10.—
Ewy Oswald, Kęsna ruska . . . . .	50.—
Müller Emil, Bobusilna . . . . .	5.—
Müller Oskar, Drohomysł . . . . .	30.—
Rupp Heinrich, Bótkiew . . . . .	5.—
Hennig Marie, Bimnowoba . . . . .	10.—
Pinelsta Emilie, Jabłotce . . . . .	5.—



Von den Beiträgen für J. 1930 sind noch über 5500 zł. ausständig. Aus dem Grunde ist der Vorstand nicht imstande, von den Einkünften die laufenden Auslagen zu bestreiten und muß von Zeit zu Zeit Geld gegen hohe Zinsen leihen. Der Gesamtbetrag solcher Anleihen beläuft sich schon auf 2283 zł. Außerdem sind dringende Auslagen im Gesamtbetrage von circa 2500 zł. (darunter zwei Bankraten von Zameczek) zu bestreiten.

Die Hereinbringung der ausständigen Beiträge ist somit eine äußerst dringende Sache. Um die riesige Arbeit und Auslagen für Postporto zu vermeiden, hat der Vorstand am 25. Juni d. J. noch einmal den Versuch gemacht, 24 höchstbesteuerte Gemeindeglieder durch schriftliche Mahnungen zur Zahlung zu bewegen, was mit einer Auslage von 6 zł. verbunden war und nur den Erfolg hatte, daß in vier Wochen 200 zł. eingeflossen sind. Aus dem Grunde wird gegenwärtig (zweite Hälfte Juli) zu Zwangsmitteln geschritten.

Die Verteilung des durch die Gemeindeversammlung beschlossenen Gesamtbetrages der Beiträge für das Jahr 1931, auf die einzelnen Gemeindeglieder wird nach der Ernte vorgenommen und in der nächsten Blattnummer verlautbart werden.

### Schülerheim.

Mit Abschluß des Schuljahres 1929/30 sind nachstehende Schüler dem Heim schuldig geblieben: Bachmann Eugenie, Alfred und Ernst zusammen 69 zł., Müller Hilde 33 zł., Schmidt Valerie 38.50 zł., Krupiński Victor 45 zł., Rupp Artur 28 zł., Klarenbach Adolf 46 zł. Dieselben bzw. ihre Eltern werden eruchtet, die rückständigen Beträge unverzüglich auf das Konto der Mennoniten-Gemeinde „Kiernica-Lemberg“ mittels beiliegender Zahlkarte einzuzahlen. Wer die Schuld nicht allsogleich begleicht, kann auf neuerliche Aufnahme ins Schülerheim nicht rechnen.

Für das Schuljahr 1930/31 wurde als Leiterin des Schülerheims abermals Frau Katharina Bachmann aus Czernelica angestellt.

Laut Vorstandsbeschluß vom 11. Juli d. J. bleibt für das Schuljahr 1930/31 die volle Verpflegungsgebühr d. i. 90 zł. monatlich unverändert. Außerdem hat ein jeder Zögling eine einmalige Einschreibgebühr 5 zł. und für den Heimarzt monatlich 3 zł. zu bezahlen. Die Monatsgebühren sind pünktlich im vorhinein direkt bei der Heimleiterin einzuzahlen. Die Einzahlung der Gelder vermittelt der Zöglinge hat sich in manchen Fällen als unpraktisch erwiesen. Bei Inanspruchnahme der Post wolle man Postanweisungen (die Zahlkarten der P. K. D. sind nur für die Gemeinde zu verwenden) benutzen und adressieren: Katarzyna Bachmann, Lwów, ul. Kochanowskiego 23. Für allerlei Auslagen haben sich die älteren Zöglinge mit Taschengeld zu versorgen; für jüngere Zöglinge sind entsprechende Beträge im vorhinein bei der Heimleiterin zu erlegen und rechtzeitig zu ergänzen. Von der Heimleiterin Geld entlehnen, ist verboten, da dies zu Mißbrauch führt. Sonst wird auf die in Nr. 1/27 des Gemeindeblattes verlautbarten Sagen hingewiesen.

Für das Schuljahr 1930/31 wurden bisher folgende Schüler (Schülerinnen) aufgenommen (Die Beträge in den Klammern bedeuten die Höhe der Verpflegungsgebühr): Bachmann Heinrich, Czahry (50 zł.), Bachmann Oswald, Czernelica (60 zł.), Kinki Richard, Kremenów (45 zł.), Klein Siegfried, Blotnia (50 zł.), Krupiński Victor, Olchowa (90 zł.), Müller Peter, Itoczów (90 zł.), Rupp Johann, Lanowice (20 zł. und Führung der Aufsicht über die Knaben), Staufer

Witold, Podhorce (30 zł.), Letera Sergius, Sarmy (90 zł.), Bachmann Leona, Czahry (50 zł.), Kinki Jona, Kremenów (45 zł.), Klein Erna, Blotnia (50 zł.), Klein Henriette, Falkenstein (30 zł.), Köhli Berta und Olga, Podusilna (je 90 zł.), Müller Stefanie, Tarnów (90 zł.), Rupp Amalie, Podusilna (45 zł.), Rupp Christine, Podusilna (70 zł.), Rupp Gusti, Lanowice (25 zł.), Rupp Klutilde, Podusilna (50 zł.), Rupp Leopoldine, Podusilna (35 zł.), Schmidt Kelli, Kowenice (90 zł.), Schmidt Zita, Artasów (45 zł.).

Sollte von den Angeführten jemand nachträglich auf die Aufnahme ins Heim verzichten, so wolle er dies unverzüglich dem Vorstände der Mennoniten-Gemeinde (Postadresse: Chrzesć-mennonicka Gmina „Kiernica-Lwów“ we Lwowie, ul. Kochanowskiego 23) melden. Die Hochschüler werden eruchtet, anfangs September die Zeit ihrer beabsichtigten Ankunft anzumelden. Ueber die Aufnahme anderer Schüler (Schülerinnen), welche voraussichtlich im kommenden Schuljahr wieder in Lemberg studieren werden, wurde kein Beschluß gefaßt, weil sie nicht angemeldet wurden.

Es können noch mehrere Knaben und einige Mädchen Aufnahme finden. Wer noch im Heim unterkommen will, möge sich sofort melden, weil über die Aufnahme der Vorstand beschließt und zu dem Zwecke zu einer Sitzung einberufen werden muß. Die Gesuche um Aufnahme sind unter Angabe der Personaldaten (Vor- und Zuname, Alter, Konfession, Schulbildung der Zöglinge, Beruf und Wohnort der Eltern), an den Vorstand der Mennonitengemeinde (Adresse wie oben) zu richten.  
Der Gemeindevorstand.

### Brüder in Not.

Von D. Neff langte im April d. l. J. folgender Brief ein:

Weierhof, den 16. April 1930.

Lieber Bruder Rupp!

Ende Februar suchte mich die „Grippe“ heim. Mehrere Wochen mußte ich zu Bett liegen; ich war völlig arbeitsunfähig. Nun kann ich wieder das Nötigste tun. So will ich denn nicht länger säumen und Ihnen die versprochenen Mitteilungen über das Hilfswerk „Brüder in Not“ zukommen lassen.

Wir haben bis jetzt etwas über 32.000 RM. an Hilfsgaben erhalten. 15000 RM. übergaben wir dem Deutschen Roten Kreuz, das in äußerst geschickter organisatorischer Weise die Hilfstätigkeit in den drei Sammelagern Hammerstein, Prenzlau und Mölln leitete. Die Verpflegung in diesen Lagern hat die Deutsche Regierung kostenlos übernommen — ein höchst dankenswertes Entgegenkommen. Auch streckt sie die Kosten der Ueberführung nach Brasilien und Paraguay vor und zwar zinsfrei auf 10 Jahre. Ich lege einen Aufsatz abschriftlich bei, den ich an unsere Blätter sandte. Er gibt über die bereits stattgefundene Abwanderung nach Brasilien und Paraguay genaueren Aufschluß. Die „canadische Ede“, die hier erwähnt ist, wird außer den bereits aufgewendeten 9000 RM. noch weitere größere Geldmittel unsererseits beanspruchen. An einzelne Glaubensgenossen haben wir nach genauer Prüfung der Lage im Einverständnis mit unserem Vertrauensmann, Prof. B. S. Unruh größere und kleinere Beträge überandt. Wenn nicht eine nochmalige Massenauswanderung aus Rußland einsetzen sollte, glauben wir allen unseren Flüchtlingen eine auskömmliche Hilfe leisten zu können.

Mit innerem Erschrecken vernehmen wir, daß manche über die Grenze nach Polen flüchten. Da werdet Ihr, liebe Brüder, unter Umständen in direkte Mitleidenschaft



gezogen. Wir haben schon daran gedacht, wie in diesem Fall zu helfen ist. Wir sind aber ohne nähere Kenntnis und müssen daher das Weitere abwarten. Möge Gott unseren schwer bedrängten russischen Glaubensgenossen beistehen!

Mit den besten Grüßen und Wünschen zur kommenden Festzeit verbleibe

ich Ihr getreuer

D. Chr. Reff.

Der einschlägige Aufsatz wird wegen Raummangel hier nicht abgedruckt, kann aber bei Kurator Rupp eingesehen werden. Von der Flucht mancher Auswanderer nach Polen ist hier vorläufig nichts bekannt. Es wäre dies in der jetzigen Zeit für unsere Gemeinde eine wirklich fatale Sache.

Da der seit Ende Jänner d. J. für „Brüder in Not“ eingelaufene Gesamtbetrag zur Abwendung zu gering ist, ergeht an Euch, liebe Brüder und Schwestern, insbesondere an diejenigen, welche für diesen Zweck noch nichts geopfert haben, die Bitte, doch auch bald ein Scherflein für das mitleidige Werk beitragen zu wollen.

H. Fr. Rupp, Dnyatnyce, möge vor Mitte August die zu spät eingesandten Kleidungsstücke zurückerheben, oder über dieselben auf andere Weise verfügen; widrigenfalls dieselben veräußert und der Erlös in die Geldspenden einverleibt würden.

Die Schriftleitung.

### Mennonitische Welt-Hilfs-Konferenz.

Anfangs Juli d. J. langte von Danzig folgende Einladung ein:

Am 28. April 1930 fand zu Elbing (Westpreußen) eine Vorbesprechung zwischen Vertretern deutscher und ausländischer mennonitischer Organisationen über die Frage einer internationalen Zusammenkunft der Mennoniten der Welt statt. Einmütig gelangte man zu der Auffassung, daß sich angesichts der ungeheuren Notlage unserer russländischen Glaubensgenossen eine solche Zusammenkunft als eine dringende Notwendigkeit und Bruderpflicht erweist.

Der gelegentlich dieser Vorbesprechung gewählte Ausschuß ladet deshalb die mennonitischen Konferenzen und Organisationen in den verschiedenen Ländern sowie Mitglieder der Einzelgemeinden hiermit zu einer vom 31. August bis 3. September 1930 stattfindenden Mennonitischen Welt-Hilfs-Konferenz herzlichst nach Danzig ein.

Diese Konferenz wird die beste Gelegenheit bieten:

- zur Entgegennahme von autorisierten Berichten der verschiedenen Mennoniten-Gemeinden und Organisationen der einzelnen Länder über das bisher von ihnen geleistete Hilfswerk;
- zur zuverlässigen und erschöpfenden Orientierung über die zur Zeit der Tagung gegebene Notlage der schwer heimgesuchten mennonitischen Ansiedler in der Sowjetunion;
- zu fruchtbarem Austausch über weitere koordinierte direkte und indirekte Hilfsmagnahmen im Rahmen äußerster Möglichkeiten.

Weiter folgt ein genaues vorläufiges Programm der Konferenz und Mitteilungen über die Reise und Aufenthalt in Danzig. Die Anmeldungen werden bis zum 5. August d. J. erbeten. Leider dürfte die Versendung dieses Blattes erst nach diesem Tage geschehen; doch ist anzunehmen, daß auch spätere Anmeldungen berücksichtigt werden. Es wäre erwünscht, damit auch

aus unserer Gemeinde einige Brüder und Schwestern an der Konferenz teilnehmen.

Wer sich also auf die Reise machen will, möge spätestens binnen einer Woche nach Erhalt des Gemeindeblattes dies dem Gefertigten (Adresse: Lwów, ul. Tarnowskiego 16) bekannt geben, worauf derselbe nähere Informationen über die gemeinsame Reise erteilen wird. Vorläufig wird nur bekannt gegeben, daß zur Einreise nach Danzig kein Auslandspaß notwendig ist, somit keine Paßgebühr zu bezahlen ist. Es genügt ein durch die zuständige Gemeinde oder Starostei ausgestelltes Identitätszeugnis (dowód osobisty), in welchem das polnische Bürgerrecht bestätigt sein muß; für Staatsbeamte genügt die Amtslegitimation (legitymacja urzędnicza). Auf Wunsch kann eine Original-Einladung zugesandt werden.

J. Rupp.

### Mitteilungen.

John P. Linscheid, Arlington, Kansas, von dem ein Brief seinerzeit in unserem Gemeindeblatt abgedruckt war und dessen Tochter im Sommer 1929 nach Klempolen gekommen war, beabsichtigt diesen Sommer zusammen mit der Tochter zu uns zu kommen und möglichst viele Glaubensgenossen zu besuchen. Die I. Gäste werden uns herzlichst willkommen sein.

Aus dem Jahresbericht der Evangelischen Schule (für Knaben und Mädchen) in Lemberg geht, daß das künftige Schuljahr den 1. September 1930 beginnen wird. Den 1. IX. um 9 Uhr vorm. Aufnahmeprüfung 9—12 Uhr vorm. und 4—5 Uhr nachm. Einschreibungen, den 2. IX. um 9 Uhr vorm. Versammlung der Schüler in ihren Klassen, um 10 Uhr vorm. Kirchengang, den 3. IX. Beginn des Unterrichts.

Ueber den Schulanfang im Privat-Gymnasium mit deutscher Unterrichtssprache (für Knaben und Mädchen) in Lemberg kann wegen Mangels eines Jahresberichtes und Abwesenheit des Direktors nichts Bestimmtes angegeben werden. Voraussichtlich dürfte sich daselbe den staatlichen Gymnasien anpassen. Laut seinerzeitiger Verlautbarung im Ost-Deutschen Volksblatt sollten die Aufnahmeprüfungen im Juni d. J. abgelegt werden; doch ist anzunehmen, daß dieselben auch Anfangs September stattfinden werden. Schriftliche Anfragen sind an die genannte Anstalt Lwów, ul. Kochanowskiego 18, zu richten.

Die 20. Lieferung (Heft) des Mennonitischen Lexikons wurde dem Vorstand zugesandt. Die Bezieher desselben Rudolf Dieb, Dr. Artur Kingi und Prof. Theodor Rupp wollen gelegentlich in der Gemeindefanzlei je ein Stück gegen Bezahlung von 2 zł. übernehmen. — Allen Gemeindegliedern wird die Anschaffung des Menn. Lexikons, welches in keinem mennonitischen Hause fehlen sollte, wärmstens empfohlen. Zu bestellen ist daselbe entweder direkt von Christian Hege, Frankfurt am Main, Rothschild-Allee 33, oder durch Vermittlung der Schriftleitung des Gemeindeblattes.

Bestellet ferner die „Mennonitischen Blätter“, herausgegeben von Lic. theol. E. Händiges, in Elbing, Westpreußen, welche uns einen reichen Einblick in die Verhältnisse unter unseren Glaubensbrüdern in Deutschland gewähren! Das Blatt erscheint einmal monatlich. Bezugspreis monatlich 3 Mark. Die Bezugsgebühr kann auch in polnischer Valuta an Aeltesten Johann Bartel II. in Sosnowka, p. Rudnik, Pomorze, abgesandt werden, welcher sie sodann weiter leitet. Porto für Weiterfundung eingeschlossen.